

Jüdische Kritik an der Anti-Rassismus-Konferenz

Bern, 11. März. (sda) Jüdische Organisationen fordern, dass die Schweiz ihre Teilnahme an der Uno-Konferenz gegen Rassismus absagt, falls der Entwurf für die Schlusserklärung nicht geändert wird. Sie befürchten den Missbrauch der Konferenz als Plattform für Antisemitismus und antiisraelische Politik. Die vom 20. bis 24. April in Genf stattfindende Konferenz drohe auf Kosten einer glaubwürdigen Rassismusbekämpfung instrumentalisiert zu werden, schreiben die Gesellschaft Schweiz-Israel, der Israelitische Gemeindebund und die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz. Die Konferenz ist umstritten, weil das geplante Schlussdokument Israel wegen der Besetzung der palästinensischen Gebiete kritisiert. Israel, die USA, Kanada und Italien haben ihre Teilnahme abgesagt. Die Teilnahme der Schweiz ist noch offen. Im Moment beteiligt sich die Schweiz aktiv an den Vorbereitungsarbeiten in der Hoffnung auf eine ausgewogene Veranstaltung.